

**HARATISCHWILI, Nino (\*1983)**, Georgien - Deutschland

---

### **Das achte Leben (für Brilka) (2014)**

---

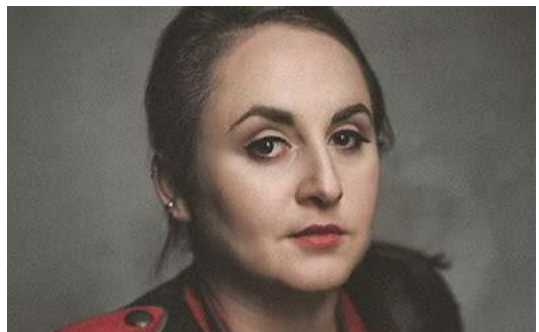
In einem unübersichtlichen Familienverband können zwei Halbwüchsige, Elene und Miqa, sich nicht ausstehen und konkurrieren miteinander. Bei einem Streit kommt es zu einer zunehmend heftigen Rangelei, die in einen für beide ersten Sexualakt mündet, der von keinem gewollt wurde und von ihm als Verführung, von ihr als Vergewaltigung erlebt wird. Sie gehen sich aus dem Wege, bis sie bei einer zufälligen Begegnung in heftige gegenseitige Vorwürfe verfallen. Beide Ereignisse werden durch Epilepsie-Metaphern markiert: 1) „Nachdem er wie in einem epileptischen Anfall sich in ihr ergossen hatte ...“ 2) „Sie näherte sich ihm. Er ließ das Wasser weiterlaufen und von seinen Händen tropfen. Wie ein Epileptiker zuckte er mit den Handgelenken. Dann drehte er sich langsam um, ihren Blick meidend, hoffte vielleicht, an ihr vorbeizukommen.“ Die Epilepsie-Metaphern unterstreichen die Stigmatisierung des „Bastards“ Miqa, dem das Schicksal im Roman eine unausweichliche Opferrolle zugedacht hat.

Zur Autorin (Wiki 18.1.25):

**„Nino Haratischwili (\* 8.**

Juni 1983 in Tiflis, Georgische SSR, Sowjetunion) ist eine georgisch-deutsche Theaterregisseurin, Dramatikerin und Romanautorin.

Nino Haratischwili wuchs in Tiflis auf; Ausnahme waren die Jahre 1995 bis 1997. In dieser Zeit lebte sie in Deutschland, weil ihre Mutter mit ihr vor dem Bürgerkrieg in Georgien geflohen war und in einem Dorf bei Lübbecke Arbeit gefunden hatte. Im Alter von 14 Jahren ging sie allein nach Georgien zurück. In ihrer Geburtsstadt besuchte sie eine Schule mit erweitertem Deutschunterricht. Als Jugendliche gründete sie das „Fliedertheater“, eine deutsch-georgische Theatergruppe, für die sie von 1998 bis 2003 regelmäßig Stücke schrieb und inszenierte. Nach einem Studium der Filmregie an der staatlichen Schule für Film und Theater in Tiflis studierte Haratischwili von 2003 bis 2007 Theaterregie an der Theaterakademie Hamburg.



Als Regisseurin zeichnet Nino Haratischwili für zahlreiche Uraufführungen verantwortlich, u. a. am Deutschen Theater Göttingen, auf Kampnagel Hamburg und am Thalia Theater. Ihre dramatischen Texte wurden mehrfach ausgezeichnet.

Mit ihrem Romandebüt *Juja* (2010) stand Haratischwili auf der Longlist des Deutschen Buchpreises sowie der Shortlist des ZDF-aspekte-Literaturpreises. Ihr zweiter Roman *Mein sanfter Zwilling* (2011) wurde mit dem Preis der Hotlist der unabhängigen

Verlage ausgezeichnet. 2014 erschien Nino Haratischwilis dritter Roman ***Das achte Leben (Für Brilka)***, für den sie ein Grenzgänger-Stipendium der Robert-Bosch-Stiftung für Recherchen in Russland und Georgien erhielt. 2018 gelangte sie mit ihrem Roman *Die Katze und der General* auf die Shortlist des Deutschen Buchpreises. Für Arte drehte sie anlässlich der Frankfurter Buchmesse – Gastland war Georgien – die 52-minütige NDR-Fernseh-Dokumentation *Georgien erzählt: Streifzüge mit Nino Haratischwili* mit Regisseurin Eva Gerberding.

Nach dem russischen Überfall auf die Ukraine im Februar 2022 forderte sie die westliche Staatengemeinschaft auf, die angegriffenen Ukrainer zu unterstützen. Sie wandte sich allerdings gegen den Boykott russischer Kultur sowie russischer Künstler, die nicht das Regime Putins unterstützen.

2024 inszenierte Haratischwili am Deutschen Theater Berlin *Penthesilea* in einer zweisprachigen Inszenierung. Nino Haratischwili lebt als Autorin und Regisseurin in Berlin.“

## Literatur